# krähler vom Westerwald

erbet für Landwirtidaft, Cbft- und Garrenbau.

hachenburger Cageblatt.

Bochen-Beilage: . 3lluftriertes Sonntageblatt. ..

Bernstwortlicher Redafteur.

Tägliche Radrichten für die Befamtintereffen des Wefterwaldgebietes. Eb. Rirdhubel, Dadenburg.

Ericheint an allen Werftagen.

Bezugspreis durch die Boft: vierteljährlich 1.50 DL, monatlich 50 Big. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Mittwoch den 4. Mai 1910

Anzeigenpreis (im Boraus zahlbar): die fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Big., Die Retlamezeile 30 Big.

### Geheimes Wahlrecht.

An ben Museinance burgen über ben Bert bes ceelabiremis por Geritti, bie foeben im fachfi en gotone enbaufe fortianten, wird ber "Deuticen forre ponoeila" ge brieben:

Die Smeite Ra amer Cachiens bat fich ellation be chaltigt, si der das Bei fren eines idiers den Ral & ge o en batte. Die r batte in Brose e denneit o main be ant, wie ne ver ber Beidetagewahl gottimmt ta en; und al ein Ben e ine bie Bergängung der Zeug Limangshaft aus eine Bergängung der Zeug Limangshaft aus eine Der Talbenand ist a so der, das der Lichter des einst zu sein glaudte, Anskunft über die Stimnauga eine Forlichrittlichen Bollspartei einzebraufe Interfacion verlangte vom Justigninitäter Auskunft darüber, in nicht vom dehingestellt sein, od es besonders saktvoll vom Amsterichter gewesen ist, diese Frage überhaupt ihm. Wir können und faum einen Zusammenhaug im in dem es für einen plichtgetreinen Richter zur ihmisderen Rotwendigieit wurde, zur Findung seines behmit bierüber verme gerte, balle tom ver Man

baren Rotwendigieit murde, gur Findung feines bie Stimmabgabe einiger Bengen bei ber Reichs. srohl zu kennen. Lag aber ein solcher absolut wender Anlag nicht vor, so wäre es unzweiselhaft er geweien, wenn der Richter von solchen Fragen av-den hine. Doch liegt so das Berhalten des Richters der Bine. Doch liegt so das Berhalten des Richters der Bernehmung von Zeugen durchaus auf dem Gee innes sonveranen richterlichen Ermessens; und wenn ich iche Justizminister auch der Anslicht gewesen sein ich das Berharten des Richters nicht gerade jeur m geweien fet, so hatte er doch, bei der versagintigs-n sargut eren Unabhängigieit der Rechtivrechung,

a Danguabe, um bier einzugreifen. on diefer Frage, ob der blimter seschisft gehandelt et nicht, in ureng die weitere grage gu trennen, ob in an ber Untwort, die der fachlische Juftigminiger mottet, dag dem Richer dieses Recht auftanve. the bavet auf Entigeivingen des Reichsgertages to bas in früheren, nicht so bekannt gewordenen betställen dem Richter auf Grund der Strafprozesting ein solches Recht zugesprochen hat. Wenn hiereingewendet wird, daß dem die Reichsverfalung großege, so fann diesem Emwande nicht beigestimmt an. Will man annehmen, daß die in der Reichsverställen Alleinnungen, wher die gedeime Bahl getroffenen Bestimmungen uber die gegeime Bahl te Fragerecht bes Richters ausschliegen follten, 10 bies sutreffend fein. Befanntlich fann aber die riafung jederzeit burch ein anderes Gefet ab-werben. Dazu ist weiter nichts nötig als die ide Mehrheit des Reichstags, und bag im Bundes-at 14 Stimmen oder mehr bagegen find. Da fich e nach der Reichsverfaffung angenommene Straf. ung nicht eine folche Minbergeit im Bundegrate bat, io find auch alle etwa in der Prozesordnung men Berfassungsanberungen rechtsfraftiges beutiches icht geworben. Denn ber augemeine juriftische

bem früheren vorangeht. fowie gegen bie betreffen en Reichegerichts agen nichts einzuwenden. Es fragt fich nun, ob Bulland beibehalten ober abgeandert merden on dem Grundiah ausgeht, daß das Reichs-liecht gebeim tein soll, der kann natürlich nicht abs diese Bestimmung für alle Fälle durchlöcher in denen es einem Richter einfällt, einen Zeuger mer Stimmabgabe bei ben Reichstagsmahlen gi Tine folde Frage ist aber augerbem auch aus mbe eine migliche Sache, weil hier über elwal bem Eide Auskunft verlangt wird, was niemals währ werden fann. Wenn bei einer folden Fragi Meineid geschworen wird, fo fann bal an den Tag tommen. Das ist eine Erwägung werlästigen sicherlich die Bersuchung zu einen de, wenn dieser in ihrem Vorteile liegt, sehr nahm Deshalb wird man den heutigen Buftanl als fonberlich gludlich bezeichnen tonnen. Abrigent bie Musficht, bag er bald abgeandert werde. Der Dummiffion, die fich mit ber Blovelle gur Ab ver Strafprogegordnung gu befagen bat, lieg ein Antrag por, der eine entiprechende Be porich agt. Nach diesen letten Erfahrunger die Annahme einer jolchen Bestimmung durch der 6 ft: sweifelhaft fein. Etenfo ift antunehmen, Bunce tat einer folden auftimmen wurde.

buit ift felbstver iandlich ber, bag ber ipatere

### Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

wie lich im Bege ber Geseichung ober auf bem wirfiam ten die Gesahren bekämpfen bem Bublifum durch Banten und Bantiers beit ihr Fluigge von Toppston- over Eparbifentliche ober ichriftliche Aufforderungen

oder durch eigenten anreigen. Auch die Banfenquetemmiffion ift bei ihren letten Beratungen ber Angelegenbeit naber getreten. Im allgeme'nen hat fich die Kommiffion auf ben Standpuntt gestellt, bag gefehliche Dagregeln gegen dieses Ressameweien in bezug auf Spar und Depositengelber schwerlich zu er en seien. Allerdings wurde anerkannt, daß ein Bedürfins für eine Bekämpfung dieser Mistände in hohem Grade porhanden sei. Es wurde darauf bingewiesen, daß eine Statistit über die Bewegungen der Spargelver dei den Genossenschaften zu dem Eraebnis gesichtet des des in den Fraebnis gesichtet des des in den Fraebnis gesichtet des dem Ergebnis geführt hat, daß in den Jahren 1905-1907 swischen 500 und 600 Millionen Mark Spareinlagen den kleinen ländlichen Spars und Darlehnskassen auf dem Wege der Reilame und durch hohe Linsversprechen entsogen worden sind. Trohdem konnte als einziges wirksames Mittel nur die Anflärung des Publikuns empfohen werden. Spsiematische Aufstärung dat erfreulicherspielen werden. weife auch bereits weitere Kreife ber Bevolferung gu einem ordnungen.agigen Beld- und Areditverlehr erzogen.

+ MIS Ergebnis des jungften Raiferbefuche in Glfaf. Lor ringen wird in einer Strafburger Mitteilung bezeichnet: Bunachft die Gewigheit, die politifche und einflugreiche Kreife gewonnen baben, bag ber Kaifer ber reichslanbischen Berfassungefrage im gangen wohlwollend gegenüberfteht. Dann die erfreuliche Latfame, daß der Befuch ebenfalls wieber erfreuliche bilefte Wirfungen auf die Stimmung der elfaß-loibringischen Bevollerung ausgeübt hat. Man brauche die offiziellen Festberichte, die während der Besuchstage ericienen, burchaus nicht Wort für Wort als getreues Spiegelbild der Bolksstimmung anzusehen und habe doch mit Genugtung seitstellen können, daß in den spontanen Kundgebungen der Wenge in der Stadt und auf dem Lande sehr viel aufrichtige Serzlichkeit lag. Das Gefühl, bağ der Deutiche Kaiser ihr Kaiser ist, sist bei den Elsaß-Lothringern schon sehr tief, und es ist nur schade, daß die Fahrten des Kaisers nicht länger und durch das ganze Land ansgedelnt werden konnten. Sie dienen der Germanisierung im besten Sinne in außerordentlich hohem

+ Der Bertrag mit der Rotonialgefellichaft bon Deutsche Zudweftareita über die Bergmerfsgerechtiame ber Gefellichaft und die Gewinnbeteiligung bes Reiches am Diamantenbergbau tft am 3. d. Dt. auf bem Reichs. folonialamt unterzeichnet worben.

Der Bertrag ift bamit perfett geworben, ohne bag er bem Canbesrat von Gudwenafrifa, wie biefer verlangte, porgelegt worden ift. Salboffisios wird bagu bemerft, bas das raiche Borgeben des Staatsfefretars im Intereffe ber Reichsautorität notwendig geweien fei.

+ Unter dem Borfit des Großadmirals v. Roefter hielt ber Dauptverband beuticher Alottenvereine im Ausland im Reichstagsgebaube feine diesjabrige Ditglieberverlammlung ab. Der Berband umfast gurgeit 146 Flotten-vereine und 947 Einzelmiglieder in allen Teilen ber Erde, er tann auf das Flustanonenboot "Baterland" und die Wetterwarte in Tfingtau als die bisberigen Ergebniffe der freiwilligen Gelbitbefieuerung der Auslandsbeutichen binn eilen und beitst gurgeit mieberum ein Bermogen pon runo 140000 Black. Als wichtigftes Ergebnis ber diesjährigen Beriammlung in ber Beichlug zu verzeichnen, ben Bereinen in erhöhtem Dage geeignetes Belehrungsmaterial und fonftige Drudfachen zugänglich zu machen.

+ Der ehemalige Regierungsrat Rubolf Martin, ber feit Jahren ein etwas mertwürdiges Gen pon politifcher Schriftstellerei pflegt, bat ein neues Buch ericeinen laffen, bas sich "beutsche Machthaber" betitelt. Darin werden allerhand Geschichten serviert, die zu irgend welchen einflugreichen ober bemerkenswerten Berjonlichkeiten in Beziehung stehen, auch dies und jenes von den persön-lichen Sympathien und Antipathien des Kaisers erzählt. Eine besondere Wertichatung bringt danach der Raifer bem bekannten Leiter der Berliner "Allg. Eleftrigitats Gesellschaft", Geheimrat Rathenau, entgegen. Regierungsrat Martin erzählt in dieser Beziehung: "Seit fast einem Jahrzehnt weiß man in Berlin, daß der Kaiser sich gern mit den Rathenaus unterhalt, und swar aus einem be-sonderen Anlag. Der Kaifer war namlich beim Fürsten Sendel von Donnersmard auf dem Barifer Blat ein-geladen, hatte aber die Lifte ber Eingeladenen eigenhändig geinden, gatte aber die Litte der Eingeladenen eigenhandig forrigiert, einen Brinzen gestricken, mit dem Bemerken, er sei ihm zu langweilig, und statt dessen den Wunsch auss-gesprochen, daß der alte Rathenau eingeladen werde, mit dem er sich immer so gut unterhalte." — Wie man sieht, es sind nicht gerade aufregende Dinge, die der schreib-lustige Gerr Plartin der aufvorchenden Welt über "deutsche Wegestschapen" erzählt Machthaber" erzählt.

+ Recht beträchtlich ift, wie in ber erften General-versammlung von Sansabund-Delegierten mitgeteilt wurde, die Entwidlung bes Sanfabundes in der neummonatigen Beit feines Beitebens geweien. Es besteben 22 Landesgruppen, 450 Ortsgruppen und gegen 1200 Bertrauens-männer. Korporativ find dem Hansabund gegen 220 maß-geoliche wirtichaftliche Berbände angeschlossen, während eine überaus große Babl Werbetatigfeit für ben Sanfabund übernommen baben.

+ Wer sentorentonvent des prenfifden Abgeordneten. bonice hat neuerdings beichloffen, bem Blenum su empfehlen, daß die Bertagung des Saufes erft am 11. Mat eintreten und die Tagung am 24. Mai wieder eromiet werden möge. Am 25. Mai foll die Bahlrechtsvorlage auf die Tagesordnung gestellt werden. Bor Pfingsten soll noch die erste Being über den Bohnungsgeldsuschuß und die Cijanbahrenseise ersehiet werden. die Gifenbahnanleihe erledigt merden.

+ Eine sehr bemerkenswerte Ansprache, die das Wesen und die Aufgaben der modernen Justig au kennzeichnen suchte, hielt jungt, bei der Einführung in sein Amt, der neue Oberlandesgerichtspräsident Dr. Biftor Börngen in Bena. Berr Dr. Borngen führte u. a. aus: "Geben wir in uniere Gerichtsftuben, meint man ba nicht mitunter, durch die Fenster braußen noch die alte Bostsusche vorbeirumpeln zu hören? Derweilen durchbrausen das Dampfiroß und die Kraftwagen die Lande, das Dampfschiff durchschiedet pfeilschnell die Wogen, das Luftschiff erichent am Horizon verschwindet schnell wieder. Unausgesett ist im Auge au bebalten, jede nicht durch die Sache unbedingt gebotene Berzögerung peinlich au vermeiden. Das Berfahren foll nicht Selbstawed sein. Neben dem Brozegseset gelten die Grundsate der gesunden Bernunft, Bernunft darf nicht Unsinn, Bohltat Blage werden. Das Beien ber Begriffe barf nicht übericatt werben, ber Blid für das Leben darf nicht verloren geben. Den Ropf voll Baragraphen haben, das macht noch nicht zum Richter. Bir müssen den Berkehr studieren auf den Straßen und dem Wartte. Bir müssen durch die Th orie hindurch hinauf auf eine ragende Höhe, wir dürsen nicht in den Baragraphen steden bleiben, das Recht verändert sich wie wir uns. Bir müssen das Geset hoch-stellen, damut wir Raum für die Entwidlung haben, Ge-rechtsafeit ist noch höher als Gesetschuchtschel rechtigfeit ift noch hober als Gefebesbuchftabe!" . . .

\* In blutigen Kampfen sucht man zurzeit bes Aufruhrs in Atbanien herr zu werden. Bisher auscheinend immer noch vergeblich. Außerordentlich harinätig scheint der Kampf um den Katichanif-Baß gewesen zu sein. Rach übereinstimmenben Melbungen betrugen die Berlufte auf feiten der kürkischen Truppen vierbundert Tote, über zwei-hundert Berwundete, sowie eine Menge Phinition. Auch die Berluste der Ausschädischen waren sehr groß. In-zwischen sind die bei Breschewo und Kumanowa fämpfenden Arnauten von Ulemas, Notabeln und Beauten aufgefordert worden, die Waffen niederzulezen. Sie befolgten angeblich den Rat und kehrten, wie verlautet wird, unter Hockrusen auf den Sultan in ihre Dörfer zurud. Militär stellte die beschädigten telegraphischen Leitungen wieder her. In an eren Orten und Gebieten suchen die Aufständischen nam wie vor ihre Stellungen zu behaupten, was neue klutice Läuppie zur Folge kahen die kenaupten, was neue blutige Rampfe gur Folge haben durfte.

Nordamerika.

\* Brafibent Taft hielt in Bitteburg eine Rebe, in ber er bie gegenwärtige auswartige Botitit ber Bereinigien Staaten, namentlich Mittel- und Gudamerita gegenüber, verteidigte. Er verficherte, daß die Beziehungen der Berverteidigte. Er verlicherte, das die Beziehungen der Bereinigten Staaten zu Süd- und Zentralamerifa nie freundlicher gewesen seien als sest. Das ein Krieg zwischen Beru und Bosivia vermieden worden sei, habe man dem Staatssefretär des Auswärtigen Knox mitzuwerdanken. Die Beziehungen zwischen Beru und Efnador seien gespannt, sedoch sei Knox bestrebt, eine ehrenvolle Lösung herveizuschnen. Bon Nikaragua würden die Bereinigten Staaten, sobald die dortige Regierung amerkannt sei, Benigstung für die Berletzung amerikanischer Rechte ordern

### Dof- und Dersonalnachrichten.

Der Reichstangler bat fich am 8. d. Mt. nach Bies-baben begeben, um bem Raifer Bortrag zu halten.
Ronig Bilbelm von Burttemberg ift, wie aus Stuttgart gemeldet wird, feit einigen Tagen leicht erfrankt.

### Deer und Marine.

A Silvung neuer Matrojenariillerie-Abteilungen. Der Kaiter hat bestimmt, daß aus der zweiten Kompagnie der ill. Matrojenartillerie-Abteilung die V. Matrojenartillerie-Abteilung die V. Matrojenartillerie-Abteilung zu zwei Kompagnien auf Delgoiand zu dilden iei. Ferner in dei der IV. Matrojenartillerie-Abteilung eine fümite Kompagnie zu dilden. Die V. Matrojenartillerie-Abteilung wird mit dem 1. April 1910 gebildet. Die beiden Kompagnien dieser Abteilung erhalten die Rummern 1 und 2. Sie werden gebildet aus dem Berjonal der auf Selgoiand besindellichen disserigen zweiten kompagnie der ill. Matrojenartillerie-Abteilung und durch Einzellung von Freiwilligen. & Bildung neuer Matrojenartillerte-Abteilungen. Der

& Jubetfetern ber Garbe. In biefen Tagen feiern verichiedene Regimenter des preußischen Gardelorps die fünfatgite Briederfehr ihres Gründungstages. Den Antang maute das königin-Augusta-Garde-Grenadier-Regiment, ihm folgen bas Bierte Garde-Regiment gu Gug, bas Dritte Garde-Regiment und andere.

Barijer Blatt meldet, wird gegenwärtig nach den Blanen des Ingenieurs Labro für das Kriegsministerium ein gang neuartiger Lentballon gebaut, bem feche von orei achteig. vierdigen Motoren angetriebene Schrauben eine Geschwindig-teit von 80 Kilometer verleigen sollen. Der Rauminhalt wird 5000 Aubikmeter betragen. Das Luftichis, desten beide Gondeln stare mit dem Ballonkörper verbunden werden sollen, wird den Ramen Fregatie ervollten und bereits an den tommenden Berbitmanovern teilnehmen.

Deutscher Reichstag.

CB. Berlin, 3. Dlat. (78 Situng.)

3m Reichstage gab es beute eine ber fo fehr feltenen Debatten über Runft und Biteratur por einem perhaltnis. magig ftart befesten und fichtlich interessierten Sause. Es banbelte sich um das Aussiellungsgeset jur Berner übereinkunft betr. den funftlerischen und literarischen Urbeberichus. Der Gefebentwurf wurde nach den Kommiffions. beidluffen angenommen. Den Reft ber Sigung fullte eine lange Debatte ber Berren Juriften über bie Entlaftung bes Reichsgerichts aus. Der Reichstag ichlog fich auch bei biefem Gefetentwurf ben Borichlagen feiner Rom-

Sitzungsbericht.

Das Daus ift maßig beiett. In dritter Lefung wirb bas Bujababtommen mit Agopten verabichiebet. Dann geht es on die Beratung bes

fünftlerifden und literarifden Urheberichunes. Sur zweiten Leiung des Ausführungsgeiehes der revoldierten Berner Abereinkunft beantragt Abg. Erbpring zu Cobenlobe-Langenburg (Reichsp.) mit Unterftühung von Abgeordneten der beiden konfervativen Barteien und der Wirtichaftlichen Bereinigung die Berlängerung der Schubfrift für

die öffentliche Auffidbrung von Bühnenwerken oder Berten der Tontunit von 30 auf 50 Jahre. Abg. Dr. Wagner (kont.) begründet einen Abänderungs-antrag. wonach für mechanische Munswerke die Bergütung surudaugemabren ift, wenn fie nach Staaten geben, in benen ber Urbeber feinen Schub gegen die mechanische Wiedergabe

seiner Werke genießt.
Abg. Jund (natl.) erklärt sich gegen den Antrag. Abg. Dr. Müller-Mehringen: Ich bin der Meinung, daß eine solche Exportprämie, wie das der Antrag Bagner vorsieht, nach den Bestimmungen der Berner Konvention überhaupt unzuläsig ist. Geheimer Oberregierungsrat Degg tritt dem Antrage Bagner entgegen, vin gleicher Antrag ist von den Nationalliberalen unterzeichnet. Der Antrag Wagner wird

aurudgezogen. Abg. Dr. Müller-Meiningen (Bo.) bittet um eine authentische Interpretation des § 18 des Urheberrechtigesebes von 1901. Geheimrat Dr. Dungs gibt im Ramen der Berbundeten Regterungen eine Erflärung in diesem Sinne ab.

Berbündeten Regterungen eine Erklärung in diesem Sinne ab.
Abg. Erbprinz zu Soben lobe-Langen durg (Reichst.)
begründet hierauf seinen oben mitgeteilten statrag über die
Sauthfrist. Er soll vor allem den Rachtommen der Künstler
augute kammen. Abg. Kirich (Str.): Wir sehnen den Untrag
ab. Der Ehrenpsticht der Ration gegen die Großen in der Kunst sieht die andere Ehrenpsticht en,gegen, für die größte Verdreitung der Werfe der Gentes zu iorgen.
Die Abgg. Jund (natl.), Dove (fr. Bp.) und Dietz (Sos.) iprechen gleichfalls gegen den Antrag, Abg. Dr. Bagner (kons.) dafür. Der Antrag wird abgelehnt und der Gesehenwurf in der Kommissionskallung angenommen. Es folgt die aweite Leiung des Gesehentwurses über die

Entlastung des Reichsgerichts.

Die Kommission hat den Regierungseniwurf gänzlich umgestaltet. Ein Antrag Dr. Zund (natl.) schlägt als Zeitvuntt des Infrastretens des Gesezes den 1. Juli 1910 vor Rach einigen Bemerkungen, aus denen hervorgedt, das die Mehrheit für eine Erböhung der Revisionssumme ist, und Staatssefretär Dr. Lisco seine Zustimmung ausgedrückt dat, wird der Gesehentwurf nach den Kommissionsbeschlüssen ansenwenen genommen.

### Preußischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

(64. Situng.) Rs. Berlin, 3. Mat.

Ebe ber Etat bes Innern in britter Leiung beute beendigt wurde, tam es noch su einer erregten Debatte im Anichlus an die gestrigen Bischbedichen Aniviclungen auf die

Abg. Sirich (Sos.) eröffnete ben Reigen, indem er ber Regierung Berletung bes Bereinsgeiebes vorwarf, weil fie bie Abhaltung öffentlicher Maifeiern verboten habe. Abg. pon Brandenstein (tons.) tabelte ben Bicksaffurs, ben die Regierung gegenüber den sozialbemokratischen Demonstrationen gesteuert habe. Der Minister erklätte zunächst auf eine sozialdemokratische Beschwerde wegen Abschiebung eines rufsischen Anarchisten, das sich in seinem Koffer Sprengstoffe gesunden hätten. Sein Standpunst gegenüber den

Demonstrationen entsprease bem Gettle Des Bereins-geiebes. Aber die Genehmigung von Bersammlungen unter freiem himmel hatten die Losalbehörden je nach den besonderen Umständen su entscheiden. Offentliche Aufguge unter aufreizeitder politischer Barole feten ftets gefahrlich, und das augemeine Berbot von Mai, eierumzügen sei schon darum begründet gewesen, weil die Sozialdemofratie vorher in Zeitungsartiseln und Varteierstätzungen offen ausgewirchen habe, daß sie nicht Geste feiern, sondern sich zum Kampie, wenn nötig auch mit gewaltsamen Mitteln rüsen woile. Was das Ausland über die preusische Regierung sage, könne dieser sehr gleichgültig sein. Der nationalliberale Redner Dr. Briedberg sand, daß die sozialdemofratischen Wahrend der freisernationen Getahr wedentet hötten möhrend der freiserratione Keiner Versierer bebeutet batten, mabrend ber freitoniervative Gubrer Greibert p. Bedlit fie in berfelben Beife mie ber tonfervative Rebner für Borübungen gur Revolution erflärte.

Rach weiteren san derdineg mear persönlichen Auseinanderietzungen swischen der Rechten und der Linken wurde
die dritte Lesung des Etats des Innern beendet, worauf der
Etat des Finanzministeriums sast debattelos genehmigt
wurde. Bei der nun solgenden dritten Lesung des Autusetats griff eine Reihe von Rednern in die zweite Lejung aurud. Es fam babet au einer ziemlich scharfen Debatte zwichen ben Abgg. Kopich und Eichoff von der Fortschrift-lichen Bolfspartet und Dr. Des bom Bentrum. Dann ver-

tagte man fic auf morgen.

Munchen geft.

#### Soziales Leben.

\* Edwere Streifunruben. In Duntirden in Franfreich ftreifen Dafenarbeiter, Bauarbeiter und Metallarbeiter. Gie veranstalteten gemeinfame Rundgebungen, die gu erniten Bufammenftogen mit einer Militarabteilung führten. wird barüber berichtet:

Etwa breitaufend Musftanbige brangen in ben Bahnbo von Dunfirchen ein, errichteten aus Frachtwagen eine Urt Barrifade und bombaidierten die auf dem Bahnbof auf-gestellten Dragoner mit Eisenstüden und Koblen. Die Soldaten gingen gegen die Angreifer vor, diese flüchteten jedoch erst. als sie von einer Dragonerabteilung auch im Ricken angegriffen wurden. Mehrere Dragoner wurden durch Steinwurfe verletzt. Auch an anderen Orien fam es zu wiederholten Zusammenkößen zwischen den Lruppen und den Ausfländigen, welche eine Sagemunge in Brand zu iegen verlichten.

### Lokales und Provinzielles. Merfblatt für ben 5. und 6. Mai.

Sonnenaufgang 428 (428) Mondaufgang 328 B. (342 B.) Sonnenuntergang 726 (731) Monduntergang 208 R. (327 R.)

5. Mai. 1821 Rapoleon I. auf St. Helena geft. — 1902 Amerikanischer Schriftzeller Bret Harte in London gest. — 1904 Ungarischer Schriftzeller Morit Jokai in Budapest gest. — 1908 Urchitett Karl Schäfer in Aarlsselbe bei Halle gest. — 1908 Urchitett Karl Schäfer in Aarlsselbe bei Holle gest. 6. Mai. 1757 Sieg Friedrichs des Großen bei Prag über die Osterreicher. Tod des Feldmarschalls Schwerin. — 1786 Schriftsteller Ludwig Börne in Frankfurt a. M. geb. — 1859 Alexander v. Humboldt in Berlin gest. — 1882 Friedrich Wilhelm, Deutscher Kronpring, ged. — 1904 Waler Franz v. Lendach in München gest.

Um Tage ber Simmelfahrt.

"Ewig unfer haupt ju fein, gingft du in den himmel ein!" Go bekennt es heute die Chriftenheit, und es ift fo recht ein Glaubensbefenntnis zwischen Oftern und Pfingften. Der auferstandene Friedefürft nahm Abschied von seinen Jüngern, aber schon durften fie sich auf bas Rommen bes tröstenden Wahrheitsgeistes freuen. Es follte ihnen die herrlichfte Gewißheit ihres Lebens und Wirkens werben, daß Chriftus nach wie vor ihr königlicher herr fei. "Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an ber Belt Enbe!" Diefes Berheißungswort in ber Scheideftunde murbe gum lebendigen, immer neue Rraft fpendenden Bermachtnis. Um Tage der himmelfahrt mochten mohl mehmutige Ginfamfeitsgefühle in Die Bergen Mingen, aber eine freudige, miffionierende Tatfraft follte nach höherem Billen bie Saupt- und Grund-frimmung fein. Und wenn Chriften heute himmelfahrt feiern, fo muß ein jubelnder Dant mitflingen, b Ronig Jejus burch die Arbeit feiner Junger liche Siege erftritt, ober noch andere ausgeb ber Tatbemeis von Jeju toniglicher Dacht lange und reiche Geschichte bat. Aber immerin Die Augen des Glaubens pormarts. Roch gir Ronigreich Jeju gu mehren und auszubreiten find mir bem Biele fern, daß ein hirt und fei. Simmelfahrt foll uns froh und feft mach Butunft bes Chriftentums. himmelfahrt ift das munderfame Wahrzeichen für die große bei In Jejus Chriftus - himmel und Eide per

Bom driftlichen himmelfahrtsftandpuntte man nicht auf Phantafien und Utopien tom einen vollen, glangenden himmel auf die Gro möchten - mit Aufhebung aller wirticham jozialen Not. Peinlich zu tragende Erdenreite ftets bleiben, und an Gorgen und Gargen mit Mangel fein. Aber milbern, verfohnen, tre und foll das Chriftentum allmege, und fein Lebenstroft enthält eben einen energischen bimgedanten: "Mus Chrifti Demmelfahrt allem Rachfahrt grunde und allen Zweifel, Mngft hiermit ftets überminde; benn meil das Simmel ift, wird feine Glieder Jefus Chrift g Beit nachholen!" Das Gerg im himmel, die Erden, fo tommt ein Chriftenmenich manche gu meiter, benn bie Jenfeitigfeit feiner Religio feine Flucht por den Aufgaben und Pflichten b feits, fondern einen heiligen Trieb gur Bein Berade ber Tag ber himmelfahrt ift fo überaus uns wieder einmal über Ginn und 3med be nachbenten zu laffen. Möchte uns nur ein Be poll bunten, in beffen Mittelpuntt jener m Beiland fteht, ber vom himmel fam und jam ging!

1 20

nen u

Man.

Regin Befte unfchaf rbutch o

njender iftung

at Rüh

wollen, Festsch

Dit a

27 000

Bom &

aben in

est tu

bas Min

Bertho

ge Don dem R

4. Rom

Bachenburg, 4. Dai. Wie wir fchon mehm teilten, findet in diefem Jahre bas Bundesfett meftermalber Gangerbundes in hof ftatt, mo zeitig die Fahnenweihe des Mannergefangter begangen werben wird. Wie in früheren findet auch diesmal eine Generalprobe des Ci malder Sangerbundes ftatt, und zwar foll bit britten Sonntag nach Bfingften hier abgehalten Maheres barüber wird an Diefer Stelle noch

[] Frühlingsfeft. Wir haben icon vericiebenten bag bie Große Sachenburger Rarnevals . Gefellicaft et anderer Berein verfteht, Gefte gu feiern. Much bas an abend verauftaltete Frühlingofeit barf als in allen Trief gelungen betrachtet werden. Trogdem das Wetter an durchaus nicht frühlingsmäßig war, so umwehte eine treten des Rassauer hoses nur Frühlingsstimmung, der Bühne waren mit frisch grünenden Birkenbäumen und ju recht geschmadvoll deforiert, und zwischen bem jungen Beigborn und Riricholuten ein anmutiges Grublin deigorn und Articholnten ein annutiges getalliche hatte sich benn auch eine stattliche Angaht Aug Freunde ber Gesellschaft eingesunden, namentisch wie Altentirchen, Martenberg, ja selbst vom sangesmwaren musikliedende Gäfte herbeigeeilt. Ein Streiche Deuger Kürafsierkapelle eröffnete den Abend mit den gespielten Benerio-Marich von Fabiani, wie denn ihr Musiker einen großen Teil des Programms beherrichten und bei Deutstere und Deutstere und der Unterweite lich die Ouverture jur Oper "Orpheus in der Unterm Fantafie aus der Oper "Fauft und Margarete" gen baft fpielten. Mit Spannun erwartete man bas fongertfangers herrn Abolf Bachem ans Bonn, und bantbaren Zuhörer wurden nich enttäuscht. herr Budetreisen schon langft als bervorragender Balladensansfang mit seiner metallreichen Stimme guerft Bendell Ballade "Jung Dietrich" und eroberte sich hierduta aller Anwesenden im Sturm, sodaß der Sanger imme Zugaben dienen nußte. Die reigenden Rattensangente am besten, mit welcher Sicherheit und Reinheit ber

### Eine Dornenkrone.

Siftorifder Roman von Freiherr von Binterfelb.

Rachdrud verboten.

Laut aufschluchzend fank ber ftarke Dann neben bei prichiebenen ju Boben und rief gartlich ihren Ramen als wolle er fie damit in das irdische Leben zurückrusen. Aber bie Berschiebene blieb ftumm und nur bas Weinen des Kindes, welches aber sicher die ganze Größe dieses Berlustes noch nicht begriff, unterbrach die unheimliche Stille, benn auch Mynheer van ber Weren mar angesichts diefes fo plöglichen Todesfalles in feinem Saufe gang ftari von Entfegen und ftand regungslos noch immer auf bemfelben Fleck.

Betron marf fich anscheinend in heftigem Schmerg über bie Tote und briickte bas erkaltete Saupt an feine Bruft. Dann aber ließ er fich neben bem Totenlager gu einem Gebet nieder. Minheer van der Weren magte mit keinem Worte biefe Szene zu unterbrechen, fondern fein Blick blieb ftarr und fteif auf die Gruppe gerichtet.

### 5. Rapitel.

Eine völlige Beranberung ichien mit Betron por fich gegangen zu fein, als er fich endlich aus ber knieenden Stellung neben dem Totenlager erhob. Finftere Entschlos-senheit leuchtete aus seinen Augen, jede weichere Regung und schmerzliche Empfindung, wie solche sich soeben noch bei ihm gezeigt, war verschwunden, als er auf Mynheer van der Weren gutrat.

"Rie, nie in meinem Leben werbe ich es vergeffen, Minheer, daß 3hr diefem armen gehetten Beschöpf vergonnt habt, wenigitens unter einem driftlichen Dache, auf einem weichen Lager ju fterben. Geit nun auch barmherzig mit ber Toten, mit ber man im Leben fo unbarm-

herzig und grausam versahren ift."
"Gie möge diese Nacht hier bleiben, Ihr aber und bas Mäbchen bort, mahrscheinlich Gure Tochter, follt ein an

deres Jimmer haben, denn 3hr könnt mit ber Soten nicht die gange Racht in Diefem Zimmer weilen."

"Monheer, ich habe junächst noch ein heiliges Gelobnis zu erfüllen; ich muß in diefer Stunde noch ein Mal zurück um den Tod biefer armen, unglücklichen Frau benen bort brüben in dem ftolgen Ronigsichloffe gu verkunden, die fie in ben Tod gehett haben, bamit ihnen bei diefer Runde das Gewigen blagt."

Betron hatte bie legien worte mehr für fich gefprochen, aber fie maren von Mynheer van ber Weren boch beutlich vernommen wo ven; raich trat biefer auf ben Oprecher ju und ergrig beffen 21rm haftig.

"Bas fagt 3hr ba? 3hr feid ein Franzose und boch klingen Eure Worte nicht fehr freundlich für bas Röniaspaar ?"

"3ch bin ein Korje, Mynheer. Achtet nicht auf meine Worte; ich stege noch unter bem Banne bes schmerzlichen Berluftes, ben ich foeben erlitten habe '

Ein Roue, also ein direkter Landsmann des Kaifers der Frangojen, ber uns freien Sollandern feinen Bruder als König augezwungen hat. Für einen Rorfen klingen Eure Worte in ber Sat recht feltsam und mir will es scheinen, als wenn Ihr keine besonderen freundlichen Gefühle für Ronig Ludwig heget?"

In Petrons Augen bligte es zornig auf und feine Sand ballte nich unwillkürlich, aber schnell befann er fich

wieder und fuchte gleichgiltig ju ericheinen.

Manheer, erlagt mir eine nabere Erklarung, menn auch die Dankbarkeit, die ich Euch schulbe, mich verpflichtet, offen gegen Euch ju fein. Aber angesichts ber Toten, im Intereffe der kleinen Jiabella, kann ich jest noch nicht prechen, kann ich Euch noch keine nabere Erklarung geben."

"Ich verlange dies auch durchaus nicht; es genigt mir, zu wissen, daß Ihr kein Freund des Usurpators feib. Beht und erfüllt Guer Berfprechen; Die Rleine bort fteht unter meinem Schutze und auch 3hr finbet au jebergeit Schut in meinem Saule. Wir ein chriftliches Begrabnis der Soten merbe ich forgen."

Betron marf einen foridenden Blick auf Monbeer pan

Weren; unzweifelhaft gehörte Diefer an ben Si bie bem neuen Roniostum birekt fe'nblich gen! den und fo hatte er von biefer Ceite keinen bejurchten.

"Ich nehme biefes Anerbieten mit großem 2 D'nnheer," entgeonete nach einigem Aberlegen 3ch febe augenblicklich keinen anderen Must eins, Donheer; ich bin von Gefahren umringt, meine Tori dit und bas Glück mich bisher to men bewahrt, mich aus oller Bebrangnis ger 3ch folge einem beiligen Schwur und gebe d ber mich in die Diahe meiner Weinde bringt was Gott verbuten moge, ein Ungluck guftoben. fiere ich an Gie als Chelmann, als Chrif. Ifabella nicht fduglos hinauszustogen. Bier tel, er enthält ein Bermogen und reicht voll Unterhalt ber kleinen 3 abella für Jahre aus und

Betron wollte noch etwas hingufegen, aber timlich lauernde Blick des Hollanders lief ib und er reichte bemfelben nun einen giemild

"In längstens einer Stunde bin ich ja mit ich merbe Cuch später Aufschluß geben," fuhr Be "Die Beit verrinnt, ich muß mich beeilen.

Trop feiner offenbaren Enttäuschung und weil Betron fein Beheimnis noch nicht preist geigte Munheer van ber Weren boch ein freun ficht, aber mit ber größten Coannung rerjoigs Bewegung besfelben, als biefe jest noch eine Tote berantrat, beren Bu'ening ein mit aus einen Brief hervorzog, ben er in feine barg. Dann brudete er einen Rug auf bie ber Toten, na m bas fchlo ende Dabchen and men und reichte es bem Diener, ben Mit ih Weren wieder herbeirief, ba er mahrenb ber Ha ber Manner fich bister't en frat hotte.

Minheer van der at cen gab Beiron fe leite bis an das eiserne Tor. Die Se ters hatte sich zwar etwas gemindert, Bis se sankler vorträgt, und wir erinnern uns nicht, in Hachenburg ist einen Sänger von solch hervorragend künftlerischer Qualität einen Sänger von solch hervorragend künftlerischer Qualität in daben, weshalb wir hoffen, demfelben hier recht bald best jund durch Der Lorbeerkranz, welcher Hochen Bachem iberreicht wurde, war daher wohlverschleiten Teinfens hatte in liebenswürdiger Weise die Bestwießen Steffens hatte in liebenswürdiger Weise die Bestwing gestellten Konzerkilägel übernommen und erledigte ber Kinigtlern Konzerkilägel übernommen und erledigte ber kinigtlens des Borktanbes ein dustender Flieberkranz bent kinner kintgabe mit bekannter Meisterschaft. Ihr wurde als bentands seinen der angenehme Adwechssung boten die von Herrichten Einer ercht angenehme Adwechsslung doten die von Derrusselb, wie recht angenehme Adwechsslung, denn es wurde sogen Gewindobe, sogte jür södlichste Stimmung, denn es wurde sogen gestwaltelt. Gegen Schluß des offiziellen Teils dankte herr unt in berzichen Borten den Leilnehmern, namentlich seinem nahrund herrn Bachem, welcher sich nur auf seine Einladung erwennichtiger Weise mit seiner herrlichen Stimme zur Berzicht datte, ebenso Fräulein Steffens sin über muhregiltige dem Sein Doch galt den die behlossen für ihre muhregiltige sein Doch galt den die ben Künstlern. Ein Kumenmit gest, und die "Eroße Hachenburger" dars nit Stolz für bernntaltung ihren Vorbeeren ein neues Reis hinzussigen.

On

ein

II I

3 8

je gu

Beim

d bes

Beben

Das 3. Garde-Regiment 3. F. in Berlin am 12. und 13. Mai fein 50jahriges Beftehen. enbe von ehemaligen Rameraden wollen dazu er und merden Anmeldungen auch jest noch anmen. Mus ehematigen Difigieren, Unteroffigieren Mannichaften hat fich ein Musichus gebilbet, Der Regimente am Bubilaumstage eine Belbftiftung Beiten attiver und chemaliger Unteroffigiere und haften überreichen will. Der Ausichuß richter wich an alle ehemaligen Regiments-Ungehörigen Die , an biefem Berte mitgubelfen und Belbbetrage an Teutide Bant, Raffe A. Berlin W. 8, Mauerftr. 25, fenden. Auf der Boftanweifung ift gu bemerten: ung für das 3. Garde-Regiment 3. F." Ferner ber Ausschuß, sich beim Borfigenden, Fabrifant in Ruhn, Berlin S. 42, Waffertorftr. 42, anmelden Belichtiften zugefandt werden. Der Ausschufg bittet, s gefammelte Betrage nebft ben Liften nun umenbit abzusenden.

Merienberg, 3. Mai. Das der Firma H. v. Saint www hierfelbst gelegene Hausgrundstück ist zum Preise m 27000 Mark in andere Hände übergegangen.

Son Besterwald, 2. Mai. Am Samstag morgen wen in Beidenhahn drei Steinhauer aus Mayen, ich lurze Zeit dort in Arbeit standen, verhastet und bas Unitsgerichtsgefängnis nach Wallmerod gebracht. Berhasteten sind dringend verdächtig, den Schürsten Roth aus Elsoff am 9. April abends auf dem ber von Rennerod uach Westernohe überfallen und wahr zu haben. Die Berhasteten bestreiten entschieden, dem Raub beteiligt zu sein; ob sich der Berdacht auft, nuß abgewartet werden.

Communallandtag des Regierungsbezirks Biesbaden.

alesbaden, 2. Mai. In der heutigen zweiten öffentlichen gibt der Krösident Geh. Juftizrat dumser-Frankfurt bekannt, der Königin von Dolland auf das vom Landtag in der Sigung abgesandte Glüdwunsichtelegramm als Antwort ein beitgramm eingelausen ist. Landesbantdirektor Kehler-Wiedstell ich an verschiedene Abgeordnete gewandt, für Reausines Gehalts einzutreten. Justizrat Geiger-Frankfurt gibt Ramen des Beamten und Eingabenausschusses die Ersah, daß dieser die Agination der Beamten um Gehaltserdung ist, daß dies Borgeben des Landesbaukdirektors, des Weamten nach ein Landeshauptmann, auf die Beamten mach ein Landeshauptmann, auf die Beamten machten muß. Abg. Funt helt besonders beroor, morter Erklätung nicht das Petitionsrecht der Beamten auf währte gieß bei bekenträchtigt werden soll. Die Borlage das Goldes beeinträchtigt werden soll. Die Borlage das Gunderarbeitstättengeses, über welches der Landesausder Entschäung dem Landtag anheimstellte, wird an eine Manden von 17 Mitgliedern verwiesen. Im weiteren Berlauf

ber Sigung wird der Bortrag über die Hochwasserschaften im Jebruar 1909 erstartet. Aus ihm geht hervor, daß zu Lasten des Bezirksverbandes, der ein Drittel der Schadensumme übernommen hat, endgiltig 341 819 Mart sallen. Der Betrag soll aus Ersparnissen der Jahre 1900 and 1910 genommen werden. Die Schäden, die Privatpersonen erlitten haben, betragen 207 642 Mart; sie sind durch Betvatsammtungen im wesentlichen gedeck. Der Antrag detr. das Aussicheiden der Stadigeneinde Franksurt a. M. am 1. April 1919 aus der Kommunntbeamten Ruhegehalts und der Witwenund Walisentasse wird gegehnigt. Des weiteren wird die Aussichen und Walisentasse der Steiltung, Benstonstasse sier Wilhelm und Wassen des Bezirksverbandes, welche Kasse und 10 Prozent ihrer Bedurinsse seigten kann, vom Landtag der Gestossen ihrer Bedurinsse seigten kann, vom Landtag der Gezirksverwaltung Ud. 10 erpattete Landrat von Gesundurg. In der Angelegendeit der Abeumserstraße, deren Borardeiten schon acht Jahre die Regierung beschäftigen, wünscht Landrat Berg St. Goarshausen ein salcheres Tempo. Der Landesdauptmann gibt die Mitschuld an der Bezägerung der Staatsregierung, die durch den Unidau der Rheinortdahnhöfe die Projekte immer wieder umgestoßen hat. Runmehr würden die Berhandtungen mit dem Strombaufistus beginnen. Das Gesuch des Bereins für Nassausiche Allerstumstunden und Geschichtes sorigung zu Wiesbaden um Gewährung einer Beihilse von 900 Mart zu den Drudkosten des Registers sie die Bereinsberichte wird avgelehnt, dagegen soll der Jahreszuschen bes Bereins erhäht werden. Allsdann wird noch die Anstellung eines Füsserische enter abgelehnt, dagegen soll der Fahreszuscher prüsung abgelegt hat. Das Ausangsgehalt soll 4000 M. betragen.

Nah und fern.

O Anerkennung deutscher Intelligenz. Die Newporker Direktoren der Eunard-Dampsichistahrts-Gesellichaft baben sich in England durch eine neue Bestimmung anbeliebt gemacht. Auf den Dampsern der Eunardlirie sollen nämlich die englischen Stewards durch deutsche ersett werden, weil diese vermöge ihrer größeren Sprachenkenntnisse für den Berkehr mit den fremden Reisenden geeigneter sind.

O Unnötige Anfregung! Nach bei der Seidelberger Siernwarte eingegangenen Meldungen iollen Berechnungen auf der Sternwarte zu Greenwich, die auf Grund der Ichten Beobachtungen veranstaltet wurden, ergeben haben, daß die Erde nicht durch den Schweif des Hallenschen Kometen gehen wird. Damit siele also der erwartete Beltuntergang aus und alle Bennrubigungen ängstlicher Gemüter sind unnötig geweien. — Um nicht ungewissendat zu erscheinen, sei bemerkt, daß allerdings ein Sachvoerständiger in Berlin, über die überraschende Meldung aus Greenwich befragt, erklärte, daß man dieser letzteren etwas Zweisel entgegen bringen dürse, so lange nicht ergänzende Nachrichten vorlägen.

O Ter Tentsche Kaiser und das Trinken in der Korps. Bei der i iten Amweienheit auf der Hobkönigsburg sprach der Kaiser u. a. den Sohn des Wiederhersstellers der Burg, des Baurats Bodo Edhardt an, der kürzlich in ein Freiburger Korps eingesprungen ist. Der Kaiser äußerte sich dadei gegen das übermäßige Trinken namentlich in den Korps. Er kritisierte diese Unsitte mit icharsen Ausdrücken unter lobender Hervorhebung der Engländer und Amerikaner, die vernünstigeren Trinksitten huldigten.

Daviatifer Paulhan zum Offizier ernannt. Durch seinen epochemachenden überlandssing von London nach Manchester hat der französische Aviatifer Paulhan wie kaum ein Zweiter oor ihm die praktische Berwendbarkeit des Flugapparates zur Fortbewegung über weite Strecken bewiesen. Aus diesem Grunde hat ihm die französische Regierung eine originelle Ehrung bereitet: Er wurde zum Leutnant der Reserve-Luftschisser-Abteilung ernannt.

S Weheimnisvolle Leichenfunde in Italien. In Berona murde aus der Eisch ein mit Steinen beschwerter Sad gefiicht, in den eine mannliche Leiche einaenabt war. Die

Identität konnte noch nicht festgestellt werden. Gleichzettig wurde in Langirand (Barma) in der Senkgrube des Bfarrhoses ein weibliches Skelett gesunden. Es wurde festgestellt, daß vor zehn Iahren eine junge Französsu, die durch außerordentliche Schönheit und Eleganz allgemeines Aussehn erregte, in der Näbe des Pfarrhauses eine Wohnung bezogen hatte, aus der sie plötzlich verschwunden war, ohne irgend eine Spur zu hinterlassen.

Gein feiner Bräutigam. In Betersburg batte sich ber Garbekapitän Ostroslawsky mit der Tochter Olga des schwerreichen Kausmanns Grischin verlodt. Während des Diners machte Ostroslawsky, der viel Champagner gestrunken hatte, die Bemerkung, alle Kausseute seien Schwindler. Die beiden Söhne Grischins, Studenten, protestierten heftig, wobei sie beleidigende Ausdrücke gebrauchten. Ostroslawsky geriet darüber außer sich, sog einen Revolver und erschoß einen der beiden Söhne. Alle Amwesenden stürsten auf Ostroslawsky, der mit weiteren Schüsen seinen sufünstigen Schwager und den alten Grischin schwer, seine Braut leicht verletzte. Nur mit Mühe wurde er überwältigt und verhaftet.

Sjörnsons Begräbnis. Nachdem die Leiche Björnsons einen ganzen Rachmittag aufgebahrt in der prächtig geschmüdten Dreifaltigkeitskirche Christianias gestanden hatte und eine schier unendliche Brozesson dem großen Toten die letzte Ehre erwiesen hatte, fand in der genannten Kirche die Begrädnisseier statt. Der Trauerzug ging dann nach Fressers Gravlund, wo der Dichter in der Mitte des Barks, zwischen den Gräbern von Henrif Ihen und Gude unter den Klängen einer vom Orchester des Kationaltheaters ausgekührten Trauermusst beigesetzt wurde. Er erhielt seinen Rubeplatzt in einem sanst absallenden Orgel, dicht unter einer majestätischen Bappel. Kaiser Bilbelm und der deutsche Reichskanzler v. Bethmann Dollweg ließen an der Bahre Bidrnsons Kränze niederlegen.

Sum Mord gereizt. Auf dem Schlosse Klesheim bei Salzdurg, einem Besittum des Erzherzogs Ludwig Vistor, des Bruders des Kaisers Franz Josef, ledten die beiden Bserdewärter des Erzherzogs, Juchshuber und Santy, in Jeindschaft. Juchshuber suchte mit seinem Kameraden immer Streit. Szanty wich ihm sedoch stets aus. Nun kam Fuchshuber in das Schlosvestaurant, wo Szanty ruhig seine Madlzeit ag. Fuchshuber schuttete ihm das Essen auf den Anzug, Szanty ging ruhig in das Schloß zurück, reinigte seine Kleider und legte sich zu Bett. Kaum war er eingeschliefen, als Juchshuber erichten und ihn aus dem Bett auf den Boden warf. Nun geriet der sonst sanstmütige Szanty derart in Born, daß er sein Laichenmeiser Fuch duber ins derz stieg. Die er kurzte tot zusammen, und der zum Mord Gereizte sieute sich der Vollzet.

Bunte Tages-Chronik.

Frantfurt a. O., 8. Mai. Ein junges Liebespaar im Alter von 18-20 Jahren wurde auf einer Wieje bet der Stadt erichoffen aufgefunden. Die Berionlichteiten find noch nicht feligefiellt worden.

Boien, 3. Mai. Rach Beruntreuungen von 50 000 Mart Genoffenschaftsgelbern ift der Kafnerer Geilenberg der hiefigen Raiffeitengenoffenschaft verichwunden.

Sonnewalde, 3. Mai. In hilmersdorf totete der Liegeleiarbeiter Briedrich Schulge feine Geliebte Emma Beigbrot burch fechs Mefferstiche und bing die Leiche an einem Baume auf. Der Tater wurde verhaftet.

Effen (Ruhr), 8. Mat. Bei Bredenen wurde der fünfsigiährige Buchdruder Richard Bleifeld aus Werden mit einer flaffenden Kopiwunde tot am Chauffeeabhang aufgefunden. Linicheinend liegt Raubmord vor.

Kasiet, 3. Mat. Starfe Schneegestöber, wie mitten im Winter, berrichten im Rhongebirge, Bogelgebirge, Sauerland und in den oberhessischen Gebirgszügen. Das Fuldatal und das Rhöngebirge bilden eine förmliche Winterlandschaft.

Eger, 3. Mat. Der Fähnrich des biefigen Landwehr-Infanterieregiments Mirich aus Reichenberg und die 29jährige Kellnersgattin Katharine Zimmermann aus Reichenberg vergiftelen sich mittels Blaulaure wegen ungludlicher Liebe.

die vottessliches Werkzeug," murmelte Mynheer van Beren, als Petron sich von ihm verabschiedet hatte an wieder in das Haus zurückkehrte. "Ich hätte nach mehr aus ihm herausholen sollen. Nun, hostelste er heil zurück. Diese Franzosen haben vorsicht Spurhunde und wissen eine unbequeme Person im verschwinden zu lassen

detron hüllte sich sest in seinen Mantel und bri'ckte benfeiben Wege zurück, den er vorhin gekommen Er sand das Fahrzeug noch in dem So amm des seitsten. Rasch hatte er benselben wieder flott und tuderte über den Kanal.

Dotten vertrat ihm aber schon den Weg.

Oder Freund, ich habe hier nur ein Glückwunsch ihr die Königin, welches mir ganz besonders nach worden ist und noch heute Abend in die Hände Raieftät gesangen soll!"

Solbat musterte Petron mißtraussch, doch derselbe mwerdächtig aus und sein Berlangen war durch dermlos. Aber seine Anstruktion gestattete ihm doch demselben Einlaß in das Schloß zu gewähren.

migt Ihr sehen, wie Ihr dasselbe anbringen enigegnete der Posten. "Bielleicht kann es ein beiergen."

Gewiß, wenn 3hr mir nur gestatten wollt, einem folchen meine Bitte mitzuteilen."

Ehe der Wachtposten es hindern konnte, war Betron schon in das Portal hineingeschlüpst, hatte dort schnell einen der reich livrierten Diener bei Seite genommen und ihm dieselbe Bitte wie dem Wachtposten vorgetragen, die er noch heimlich durch ein Goldstück unterstützte. Der Diener nickte verständnisinnig und versprach, den Glückwunsch sofort zu besorgen, denn Betron hatte nicht unterlassen, ihm noch ganz besonders ans Herz zu legen, daß die Königin sich sehr darüber freuen werde.

"Fluch über sie; möge bem heutigen Tag bald bas Ende folgen," knirschte Petron als er seinen Zweck erreicht hatte und sich eilig aus dem Lichtkreis des Schlosses

zu entsernen suchte. Er war aber noch nicht weit gekommen, ba tauchte wie plöglich aus der Erde gewachsen ein Mann vor ihm auf und vertrat ihm den Wea.

Fortfegung folgt.

#### Vermischtes.

Björnson, Ibsen, Kielland. In einem Nachruf für Björnson erzählt Beter Nansen folgende nette Geschichte. Bidruson war, wenn auch nicht Abstinenzler, so doch seht mäßig im Genuß von Spirituosen, während sein Freund, der norwegische Romanichtifisteller Alexander Kielland, alle Gaden Gottes liebte. Eines Sommers waren die beiden Gäste auf dem Landsit Skovgaard, der dem Berlagsbuchhändler Degel gehört, dem früheren Besitzer des größten Beriags des Rordens, der Gyldendalschen Buchhandlung. Regelmäßig am jedem Abend versammelten sich die Familienmitglieder und ihre Gäste in der großen Glasdalle, und edenio regelmäßig trat gleich darauf der Diener mit Wisksch-Servierung sur Kielland ein. Richt wenger regelmäßig gab dies Björnson Beranlasung zu einigen liebevoll warnenden Borien. Eines Abends war Björnson besonders betrübt über Kiellands "Unverstand". "Du solltest wirklich etwas vorsächtiger sein", ermahnte er. "Ja, aber du ahnst nicht, wie gut so ein Whisky sit", erwiderte Kielland. "weshalb wills du ihn nicht mal

provierens sei nett, und trint heut abend ein Glas mit mir, ich bin überzeugt, daß es dir helfen würde." "In welcher Beziehung?" fragte Björnson. "Du sollst sehen", antwortete Rielland, "wenn du es tust, so wirst du sast ebenso groß wie Ibsen."

O Himmelsahrt. Die ersten Tage des Mai waren den alten Germanen heilig. Die Beit des jungen Werdens wendete Sinn und Bers empor zu den Göttern, von dennen Dilfe und Gedeiben kommt. Die ganze Gemeinde schritt um die Saalselder. Ein Briester ging voran mit einem Götterbilde, und das Opsertier sehlte nicht im Zuge. Donar, der Allgewaltige, der Serr der prasselnden Donner —: ihm Mellter der Blise und der erschrecklichen Donner —: ihm galten Gedet und siehen. Zu seiner Söhe stiegen die Kauchtäulen empor. Und die Lieder deim sesstlichen Schmause der Opserung jangen von seiner liedreichen Allgewalt. Berglimmenden Holges Keile wurden in die Schollen gesenst und die Liede darüber gestreut. Dieser Donnerstag — Donarstag — ging in den Kreis der christlichen Feste ein: Himmelsahrtstag. Er lies den alten Brauch der Flurumgänge. An den vier Eden der Flur verlas der Flurumgänge. An den vier Eden der Flur verlas der Briefter Stinke der vier Gvang sien. Er sprach den Weiterstegen und besprengte so Menich wie Tier und Haus mit geweitem Wasser. Aber dinnter den geläuterten Sitten stand die alte Sorge des Bolses, die Schöpferin der Bräuche. Der Hagse biebt gefährlich. Auch wenn er nur eine natürlich bedingte Erscheinung ist. Wer mit der Erde verwachsen ist, dem bört die Ratur aus natürlich zu sein! Sie ist ihm Bunder über Wunder. Sie wird die geduldige Lehrerin des Glaubens und der Hatur aus dimmelsahristage der Armen zu gedensen und durch Opser die Gnade Gottes zu erlanzen, war vielerorten Brauch. Denn die wahre Liede lührt empor zum Himmel zum Throne des Hent Einde Lücht war die Rede!

Stangda tommt die Frahe Rol hatt das zum ersten Male

"Und die Wasser sließen wieder . . . . Aus Granada kommt die frohe Bolichaft, daß zum ersten Male nach langen Jahren die Springbrunnen in der Alhambra wieder in Tätigkeit getreten sind, denn die Leitungen waren bekanntlich völlig undrauchdar geworden. Die ipanische Bresse beglückwünsicht den Architekten Crudave zu diesem Ereignis und spricht den Bunsch aus, daß nun auch der Löwenhof mit Bflanzen und Blumen geschmückt und auch den übrigen Räumlichkeiten wieder der ursprüngliche Charafter aufgedrückt werde.

### frühjahreneuheiten.

Mus ben periciebenen Mobeformen, die alljuhrlich in ben Monaten Februar und Mars auftauchen, hat sich wieder im Laufe bes April die für die breiteren Schichten geltende Mode herausgebilbet. Paris wollte durchaus die ganz engen, unten zusammengebundenen Röde lanzieren, die das Gehen beinahe unmöglich machen, so daß ihre Trägerinnen die Füße nur nach Art der Japanerinnen vorwärts schieben können. Aber die praktische deutsche Frau macht solche Modeauswüchle nicht mit. Sie begnügt fich mit dem ziemlich engen Rod, auf dem das "Zusammengebundene" vielleicht burch irgend einen Befat angebeuiet wird. Lang find die Ro e nicht, und infolgedeffen wird ein besonderes Augenmert auf die Fußbefleiding gelegt. Der traditionelle ichwarze Strumpf bat bem fach gen weichen muffen, und ebenfalls ber Schub aus feinem Biegenleber pagt fich ber Farbe bes Strumpfes und ber Toilette an. Der niedrige Schuh ift eleganter als ber hohe Stiefel; boch ift nicht zu leugnen, daß ein gut fipender Stiefel ben fuß fleiner ericheinen last und ben Gang elastischer macht. Sehr hubich und neuartig find zu lichten Reibern Schube in ber Farbe hellen Sudweines, die man

unter dem Namen "Sherry" in den Handel gebracht hat. Ein weiterer Bestandteil des eleganten Sommer-anzuges ist der Sonnenschirm. Die neuen Schirme werben ihrer hohen Stode wegen "Bergfteiger" genannt. Sie haben große gebogene Rruden aus Naturhols ober einen diden Knauf, der eine aus Sols geschniste, bunt bemalte Blute, einen Tierlopf, 3. B. den Chantecler oder dergleichen darstellt. Herrlich wirken Knöpfe aus großen, undurchfichtigen Salbedelfteinen, die auf den Schirmfiod geichraubt find. Faft alle biefe Griffe laffen fich öffinen und enthalten irgend einen fleinen Gegenstand, der der eleganten Tragerin unentbehrlich ist: einen Spiegel, eine Buderquafte, eine Bonbonniere, ein Riechflaichden; in einem Parifer Schirm fab ich jogar ein fleines Roulette, auf bem ein Beiger ben Dienst der Rugel verfah. Bas wird nicht alles erfunden für die Leute, die nichts anderes au tun haben, als fich au amuffieren und die Reit torau-

Die gu biefen raffinierten Wriffen gehorigen Schirme find auch nicht wie bisher rund, fondern das edige Schirmbach entwidelt fich mehr und mehr. Große vieredige, bunt umranbete Ceibentucher, ben Bauerns taldentuchern ab lich, bilben bas Schirmbach: und rings-berum laufen Spiten ober bis 15 Bentimeter lange Seidenfransen. So ein Schirm wirft vorläufig noch unglaublich auffallend.

Im gangen fann man aber pon einer Bereinfachung der Mode sprechen. Die vielen Drapierungen und Doppelröde, die viel Stoff erfordern, fönnen als abgetan betrachtet werden. Dagegen sind glatte Doppelröde, die sich der engen Form der Kleider anpassen, sehr modern. Reue Merfmale des Sommerkleides sind der runde Halsausichnitt, von einer Bierrothalsfraufe oder, mas neuer lft, einem aus Stoff und Spipen tombinierien Matrofen-fragen umrahmt. Freilich wird ber für viele fo fleibsame hohe Stehfragen niemals aus der Mode fommen. Im Gegensat zum Winter sieht man fast feine Kleider ohne Gürtel ober Schärpen aus Bandern und geknoteier

Immer mehr wird es sum Geset, kein Kleid ohne Umbulle zu tragen. Man trägt leichte seidene Schals in einer entsprechenden Farbe. Wenn, was sehr beliebt ist, bas Kleid einen Befat aus groß puntitectem Foulard befitt, ichlingt man zur Bervollständigung des Unzugs um bie Schultern eine lange, gleichartige, getupfte Seiden-icharpe Das Reueste sind fleine Kragenumhüllen mit getupftem Futter und Revers. Sie find rund geschnitten, rüdwarts in Falten in eine Stoffipange gefaßt, von der ein Gürtel ausgeht, an dem die vorderen Enden des Aragens mit einer Bandrosette besestigt sind. Diese Neuerung ist mit Freuden zu begrüßen; dem ein Jadet, bas sum Rleid gehört, ift immer eine toftspielige Sache, mahrend jo ein fleiner Rragen aus bem Stoffe bes Rleides leicht herzustellen ift. Auch bas früher jo beliebte turse Figarojachen, bas ähnliche Borsüge hat, taucht unter dem Namen "Spenzer" wieder auf. Für den Strand und den Badeaufenthalt sind lange Mäntel aus Leinen oder Rohseide nach wie vor das Beliebteste.

Bas die Stoffe ber Sammertoiletten betrifft, fo gilt

Joulard mit seinen schönen Farbeneffekten als der b Neben Batisikseidern ist Crepon als eine praktische auf dem Gebiete ber Baichfleiber gu begrußen die angenehme Eigenschaft, das es nach dem Bal des Bügelns bedarf. Rach erfolgtem Trodnen fraftiges Musichlagen, um den Gegenstand wieber

#### Bandels-Zeitung.

gird

im Ber

ince 3

Berlin, 8. Mai. (Amflicher Breisbericht für in Geireide.) Es bedeutet: W Weizen, R Roggen, (Bg Braugerite, Fg Futtergerste). H Hafer. Die Prin Mart für 1000 Killogramm guter marktsähiger B in Mart für 1000 Kilogramm guter markfähiger Bewurden notiert in Komigsbery K 151.50. H 153. Dan R 155-158. G 142-160. H 153 160. Sterlin W R 149-152, H 150-157. Boien W 224-226. R 14 H 150, Breslau W 217-218. R 148. Bg 150, Fg 12 Beriin W 221-222. R 151-152. H 159-170. W 212-220 R 147-151. H 160-165. Letpzig W R 149-155. Fg 128-160. H 161-167. Dambur R 148-155. H 160-170. Sannover W 210. K 15 Dortmund W 210. R 155. H 148. Reuß W 220. R 1 Mannbeim W 225. R 165-167.50. H 160-165.

Berlin, 3. Dat. (Broduftenborfe.) Beigen 26,50 29,75 Feinste Marten über Rotis bezaust.
Roggenmehl Rr. 0 u. 1 18,40 20,40 Avn. im las 18,50, Juli 19,00 Matt. - Rüböt. Abn. im las 59,30 59 59,10. Oftober 55 55,10 55 20 54,00

Sachenburg, 4. Mai. Um beutigen Fruchtung fich bie Breife wie folgt: Rorn per Malter Mt. 00,00,00 Sifer per Bentner Mt. 000, 0.00, 0.00, Rartoffeln port, 3.00, 0.00, 0.00.

#### Deffentlicher Wetterdienft Weitburg

Boranefichtliches Better für Donnereing ben & Beranderlich, fühle meitliche Brude, eingen

fälle, bod meift germae.

Durch den Tod bes herrn Beinrich Beppenfeld ift die hiefige Glodnerftelle nen zu befehen. Bewerber wollen fich innerhalb 2 Tagen bei Geren Pfarrer Reufch hier melben.

Sachenburg, ben 4. Dai 1910.

Der Bürgermeifter Steinhaus.

### Bekanntmachung.

3m Intereffe ber Erhaltung ber feimenden Bucheln wird dringend gebeten, die Solgabfuhr aus ben Buchen-besamungsbeftanden bis Unfang Auguft zu unterlaffen. Bachenburg, ben 4. Mai 1910.

Der Bürgermeifter : Steinhaus.

empfiehlt fein

großes Lager aller Arten

### Manufakturwaren

in nur foliben Sachen

### fertige Anzüge

für Erwachlene und Knaben Grobes Cager in Fosen, Joppen, Pelerinen prima blau leinenen Jacken etc.



### Daturbeilkräftiger Zitronensaft aus frischen Zitron

g. Gicht, Reuma, Fettsucht, Ischias, Halsl., Blasen-Gallenst. Probefl. nebst Anweisung u. Dankschr. bei Angabe d. Zeitung gratis u. franko oder Saft v.n nen 3,25, v. za. 120 Zitronen 5,50 frko. — (Nachn. 30 Ph Wiederverkäuf, gesucht. — Zu Küchenzwecken u. erfrischender Limonaden unentbehrlich.

Heinr. Trültzsch, Berlin O. 34, Königsbergerstrasse I rant fürstl. Hofhaltungen. Nur echt mit Plombe

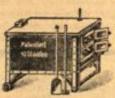
Rheumatismus. Herr Ph. R. schreibt: Nach Gebr Zitronensaftes ist nun alles beseitigt, ich fühle mich in zurückversetzt trotz m. 52 Jahre. Mein Körper wur Durcheinander; Magendr., Schwindel, Appetitiosigk., a. Gliedern u. zeitweilig heft. Schmerzen in denselb., Nacken u. Muskeln der Oberschenkel u. Gicht in den mit bed. Schmerzen u. Geschwulst bis an die Waden. mich verpfl. Ihren Zitronensaft aufs wärmste zu et

Fettsucht. Bitte mir umgeh. I. 5,50 M. Zitronensalt muss Ihnen zu m. Freude mitt., dass ich 8 Pfd. ab habe, u. werde Ihr. Saft künft. in m. Hause nicht fet

Wiederverkäufer gesucht.

### Transportable Baus-Backöfen

für jegliche Art Backwerk



Das Brod wird direkt auf dem Herd, also ohne Blech gebacken.

Warenhaus S. Rosenau Sramer, Stellen Hachenburg.

Ein ordentiic = Junge

im Alter von 15für landwirtschaftle gefucht ven

Carl Krämer, Deng Sachenbur

Mädden und Ra und beforgt ftets dorf (Steg).

### Berren-Anzüge

in festen billigen Qualitäten dunkel und grau 10 12 14 15 16 M

Berren-Anzüge

in feinen, mit Seide durchwirkten Stoffen, in einfacher und auch in allermodernster Machart 36 38 40 43 46 M

### Berren-Anzüge

Cheviot, Diagonal, Buckskin vorzüglich im Tragen, neueste Dess. moderne Machart

18 20 22 24 26 27 28 30 33 M

### Berren-Anzüge

aus den allerbesten deutschen Stoffen Seidenmelangen, Kammgarne Cheviots 37 40 43 46 50 M

### Schwarze Anzüge

Berren-Anzüge

die neuesten feinsten Streifen und

Karos 26 28 30 33 36 37 40 M

Tuch, Kammgarn, Satin, Diagonal, nur tiefschwarze erprobte Qualitäten, in allen Preislagen u. für alle Figuren.

### Berren-Anzüge

in feinen Kammgarnstoffen, elegati sorgfältige Herstellung, neue Dessid aparte neue Farben

33 36 40 43 46

### Paletots u. Regenröcke

in grosser Auswahl zu billigen Preisen.

### = Anzug-Stoffe ===

in den solidesten Qualitäten, neueste moderne Sachen, in allen Preislagen.

### = Knaben-Anzüge ===

aus extra festen Stoffen gefertigt, in allen neuen Schiller-, Mozart-Norfolk-Fassons, mit Knie- oder Manschetten-Hosen-

## Warenhaus 5. Rosenau, Hachenburg.

| <del>◆国◆8◆8◆8◆8◆8◆8◆8◆8◆8◆</del>8◆日◆日◆日◆日◆日